



Beim Geschenkeverteilen geriet der Weihnachtsmann regelrecht ins Schwitzen.

FOTOS: BERND RICHTER

Magnet Jugenddorf

WEIHNACHTSMARKT Ganz Sangerhausen traf sich Samstag in der Ostsiedlung.

VON BEATE THOMASHAUSEN

SANGERHAUSEN/MZ - Um drei war die Hasentorstraße hoffnungslos zugesperrt. Jedes freie Fleckchen, auf das ein Auto passte, war belegt. Das Christliche Jugenddorf hatte zum traditionellen Weihnachtsmarkt eingeladen und ganz Sangerhausen traf sich Samstagmittag in der Ostsiedlung. Premiere feierte dort die große, hölzerne Pyramide. Sie begrüßte die Gäste gleich gegenüber am Eingang. Das Jesuskind, Posaune spielende Engel, sowie Ochse und Esel werden in den nächsten Jahren noch hinzu kommen, war vom „Erbauer“ Ralf Bechtle zu erfahren.

Gemeinsam mit den jungen Leuten der CJD-Jugendwerkstatt arbeitet er seit zwei Jahren an der Pyramide. Auch einen Motor soll die dreistöckige Pyramide noch bekommen, dann wird man die selbst geschnitzten Figuren und Bäume von allen Seiten bewundern können. Mit dem traditionellen Stollenanschnitt eröffneten Jugenddorfleiter Wilhelm Grangé und zum ersten Mal Matthias Schönhardt, Geschäftsführer der Icon GmbH aus Berga, den Weihnachtsmarkt. Die Tochterfirma der SRU Solar AG ist ein Geschäftspartner der Südharzwerkstätten des CJD Sangerhausen. Seit etwa anderthalb Jahren werden dort im Bereich Metall Klemmenhalter für Solarmodule angefertigt. „Unsere Mitarbeiter - im Durchschnitt sind es zwölf, die allein an diesem Auftrag arbeiten - leisten damit eine Montagehilfe und erleichtern die Arbeit beim Aufbau der Anlagen in den großen Solarparks“, erklärte Produktionsleiter Roland Meyer. „Angeleitet

werden unsere Mitarbeiter von Gruppenleiter Horst Scholz.“ Auch der Jugenddorfrat hatte diesmal eine Premiere beim Weihnachtsmarkt. „Wir haben in den vergangenen Wochen jede Menge Trödel und viele nützliche Dinge gemeinsam mit den Mitarbeitern und Bewohnern zusammengetragen, um einen Trödelmarkt abhalten zu können“, berichtete Corinna Appelt stolz. Der Erlös soll dem CJD-Sozialfonds zugute kommen.

Corinna Appelt, sie ist seit fast vier Jahren Vorsitzende des Jugenddorfrates, freute sich über einen Besucheransturm. „Wir haben schon einen guten Pfennig zusammen“, sagte sie. Zum ersten Mal auf dem Weihnachtsmarkt des CJD waren Frank Schmiedel und seine beiden Söhne Benedikt (8) und Sebastian (11). Der Stand mit den Kerzen hatte es den drei Männern ganz besonders angetan. „Die sind wirklich toll“, fand Benedikt. Nicht zum ersten Mal beim CJD, aber zum ersten Mal auf der Bühne standen die jungen Leute des Boxvereins, weil sie seit geraumer Zeit die Turnhalle in der Hasentorstraße nutzen dürfen, bedankten sie sich jetzt mit einer kleinen Spende, die sie Andreas Demuth überreichten. „Wir liegen zwar am Rande der Stadt, empfinden uns aber nicht als am Rand, sondern als mittendrin“, sagte Demuth. Deshalb seien die Sangerhäuser nicht nur zu Festtagen ins CJD eingeladen. „Wir öffnen unsere internen Plätze für die Öffentlichkeit so wie die Turnhalle fürs Training der jungen Boxer.“ Stolz zeigte auch mancher CJD-Schüler seinen Eltern und Großeltern den neuen Märchenwald, der am Rande des Marktgewim-



Frank Schmiedel sowie seine Söhne Benedikt (8) und Sebastian (11) lassen sich von Katrin Hempel das Angebot am Kerzenstand zeigen und erklären.

GESCHICHTE

Seit 1991 in Sangerhausen aktiv

Das CJD Sangerhausen begann im Jahr 1991 in der Berg- und Rosenstadt seine Arbeit. In zwei Bereichen, im Bereich Rehabilitation und in der Jugendhilfe, werden etwa 800 Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen betreut, gefördert, qualifiziert, begleitet und beschäftigt. Zum Angebot

gehören die Südharzwerkstätten, die Jugendwerkstatt, das Therapie- und Beratungszentrum, die Integrative Tagesstätte, die beiden Christophorusschulen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche und die Schule mit Ausgleichsklassen, die Wohnheime und Wohnprojekte sowie die Tagesgruppe.

mels entstanden war. Die Märchenfiguren sind ein CJD-Gemeinschaftswerk. „Unsere Schüler haben die Figuren auf Holz aufgemalt und in der Werkstatt sind sie ausgeschnitten und fertig gestellt worden“, erzählte Schulleiterin Susann Manthey. Nicht nur Premieren, sondern auch Bewährtes war

auf dem Weihnachtsmarkt zu finden: Dicht an dicht drängen sich die Besucher an den Verkaufshütten, an denen Adventskränze, Pralinen, Holzspielzeug und vieles mehr zu kaufen gab. Wer es besinnlicher mochte, war eingeladen, in die Bastelstuben, ins Café oder ins Märchentheater zu kommen.